

Ein Streetworker macht kleine Schritte

Der Nettetaler Streetworker Friedel Plöger geht am 30. April offiziell in den Ruhestand. Zwölf Jahre lang war er auf den Straßen der Seenstadt im Einsatz. Am 2. Mai wird er im Gottesdienst in der Hofkirche verabschiedet.

VON BIANCA TREFFER

NETTETAL Das Smartphone war in all den Jahren sein wichtigstes Arbeitsmittel. „Das Handy ist das Tool des Streetworkers. In Hochzeiten hatte ich 30 bis 40 Anrufe am Tag“, erinnert sich Friedel Plöger (65). Ansonsten heiße Streetwork in erster Linie aber Face to Face-Arbeit, fügt der Gemeindepädagoge an. Und genau das machte die Pandemie schon im vergangenen Jahr schwer. Plöger spricht davon, dass er durch Kontaktsperren viele Klienten verloren habe. „Wer auf der Straße lebt, verfügt nicht über die digitalen Medien, die einen Kontakt in einer Pandemielage über Zoom und Co ermöglichen“, bemerkt Plöger. Der direkte Kontakt war so nicht mehr möglich und das bedeutete vielfach den Abbruch der Kontakte.

Streetworker Friedel Plöger beschreibt seinen Einsatz als intensive Beziehungsarbeit mit Teilerfolgen. Ziele waren nur in kleinen Schritten erreichbar, wobei „es oft einen Schritt nach vorne und dann wieder zwei nach hinten gegeben hat“, erzählt er. Planbar war sein Tag nie. Es konnte sein, dass ein einziges Telefonat den ganzen Tag umstrukturierte. Denn wenn Hilfe nötig war, ging Plöger auch sofort in den Einsatz.

Ob die aufsuchende Einzelfallarbeit mit Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen oder die soziale Gruppenarbeit – Plöger stand voll hinter seiner Arbeit. Vielen Jugendlichen konnte er helfen. Auch wenn bei einigen seiner Klienten



Das Smartphone war das Hauptarbeitsmittel des Streetworkers. Nach zwölf Jahren bei der Evangelischen Kirchengemeinde Kaldenkirchen geht Friedel Plöger jetzt in Schiefbahn in den Ruhestand.

FOTO: NORBERT PRÜMEN

eine JVA-Auszeit dazwischen kam, so ging es danach weiter. Eigentlich ist erst der 30. April sein letzter Arbeitstag, aber Friedel Plöger trifft man schon jetzt nicht mehr auf den Straßen von Nettetal an. Im März war bereits Schluss, jetzt hat er noch Urlaub. „Offiziell verabschiedet werde ich am 2. Mai um 10 Uhr bei einem Gottesdienst in Kaldenkirchen“, sagt Plöger.

Wenn der 65-Jährige auf seine Tätigkeiten in Nettetal zurückblickt, dann spricht er von einer spannenden und abwechslungsreichen Arbeit. Plöger nahm Mitte April 2009 die Arbeit als Streetworker in Nettetal auf. Angestellt war er mit einer vollen Stelle bei der evangelischen Kirchengemeinde Kaldenkirchen. Sie ist der Träger für die Streetwork-Arbeit in Nettetal.

Zuvor war der Schiefbahner bei der Emmaus-Kirchengemeinde in Willich als Leiter der kirchlichen Jugendarbeit angestellt. Dort gründete der gelernte Religions- und Gemeindepädagoge unter anderem die „Wundertüte“, ein Varieté, bei dem sich 80 junge Menschen mit Zaubereien, Jonglage und Co beschäftigten und bei Aufführungen die Besucher begeisterten. Ein

INFO

Anlaufstelle im Speckerfeld in Breyell

Die **Streetwork-Arbeit** in Nettetal ruht nicht. Als Ansprechpartnerin ist weiterhin Marie-Luise **Hellekamps** im Einsatz, Telefon 0177/8213197.

Die **Anlaufstelle** Streetwork befindet sich an der **Berliner Straße 8** im Wohngebiet Speckerfeld in Nettetal-Breyell.

Stück davon kam auch in Nettetal an. Plöger gründete dort nämlich die „Streetwork Magic Group“, eine Zaubergruppe, die jährlich zum Gemeindefest auftrat. Mit diesem Angebot ermöglichte er Jugendlichen eine schöne und sinnvolle Beschäftigung, bei der sie Erfolgserlebnisse hatten und bei Auftritten viel Anerkennung erhielten.

Im Jahr 2015 veränderte sich Plögers Arbeitsfeld von 100 Prozent Streetwork auf die Hälfte. Auf Bitten der Stadt Nettetal widmete Plöger ab diesem Zeitpunkt 50 Prozent seiner Arbeitszeit der niederschweligen Spielmobilarbeit. Zunächst alleine und später mit seinem Kollegen Simon Henkes vom Katholischen Gemeindeverband Nettetal fuhr er mit dem Spielmobil, einem zu einem Spielbus umgebauten Mercedes Sprinter, Spielplätze und andere Treffpunkte in Lobberich, Leuth, Schaag, Breyell und Kaldenkirchen an.